



Querschnittsthema

«Moral»

Moralisch kompetentes Handeln gilt als normkonformes Handeln, das durch (gesellschaftliche) moralische Normen geregelt ist. Moralische Normen wie auch Rechts- und Konventionsnormen regeln Handeln und liefern Bewertungsmaßstäbe für das eigene Handeln und das Handeln anderer. Das wird erreicht, wenn Wissen über Normen erworben wird, wenn verstanden wird, was Normen in konkreten Situationen fordern, wenn der Geltungsanspruch anerkannt wird und die Normen befolgt werden.

Werden sozial geltende Normen nicht anerkannt, werden sie als Nötigung erlebt. Anerkennen heisst, ihre Forderung auch nach eigener Überzeugung als berechtigt einzusehen. Vorgegebene Normen als eigene verpflichtende Normen zu akzeptieren, bedeutet, diese zu verinnerlichen. Damit ist die Norm Teil des Selbstbildes geworden. Gelernt werden Normen über Argumente anderer, positive und negative Beispiele sowie Belohnung und Bestrafung von Handlungsweisen und Unterlassungen.

Der Sport- und Bewegungsunterricht kann nur dann erfolgreich durchgeführt werden, wenn alle Beteiligten die vorhandenen Normen und Regeln kennen und diese auch einhalten. Das sportliche Mit- und Gegeneinander fordert gegenseitige Rücksichtnahme, die Orientierung an gemeinsamen Werten und eine positive, unterstützende Atmosphäre. Die Einhaltung dieser Normen ebenso wie Verstösse dagegen im Sport- und Bewegungsunterricht sollen thematisiert werden.

Beobachtungspunkte	Die/der Lernende...				
	<ul style="list-style-type: none"> • hält die Schulordnung ein. • erkennt gemeinsam vereinbarte Regeln für den Sport- und Bewegungsunterricht an und hält diese ein. • erkennt die Bedeutung von Sicherheitsregeln und hält diese deshalb ein. • setzt sich dafür ein, dass die Regeln eingehalten werden. • hält an der Einhaltung der Regeln fest, auch wenn andere diese überschreiten. • weist andere auf die bestehenden Regeln hin. • hält an der Einhaltung der Regeln fest, auch wenn sie/er selbst andere Interessen hat. • weist auf Verstösse anderer gegen die Regeln in angemessenem Masse hin. • stellt die vorhandenen Regeln in Frage und kommuniziert dies auch, wenn sich diese als unbrauchbar erweisen. Hält sich aber daran, bis diese revidiert werden. • lacht nicht über die Fehler anderer. • verhält sich der Lehrperson gegenüber fair. • verhält sich seinen Mitschülerinnen und Mitschülern gegenüber fair. • begeht keine "versteckten" Fouls an Gegenspielern. • provoziert Mit- und/oder Gegenspieler nicht. • lässt zu, dass sie ein Mit- und/oder Gegenspieler für ein Vergehen entschuldigt. • entschuldigt sich bei einem Vergehen bei seinen Mit- und/oder Gegenspielern. 				
Prozessbegleitung	<table border="0"> <tr> <td style="vertical-align: top;">Fremdevaluation</td> <td style="vertical-align: top;">Drei +/- SOFT-Analyse Beobachtung anhand ausgewählter Beobachtungspunkte Fragebogen zu ausgewählten Beobachtungspunkten</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">Selbstevaluation</td> <td style="vertical-align: top;">Drei +/- SOFT-Analyse Sporthaft Selbstinterview/ Fragebogen zu ausgewählten Beobachtungspunkten</td> </tr> </table>	Fremdevaluation	Drei +/- SOFT-Analyse Beobachtung anhand ausgewählter Beobachtungspunkte Fragebogen zu ausgewählten Beobachtungspunkten	Selbstevaluation	Drei +/- SOFT-Analyse Sporthaft Selbstinterview/ Fragebogen zu ausgewählten Beobachtungspunkten
Fremdevaluation	Drei +/- SOFT-Analyse Beobachtung anhand ausgewählter Beobachtungspunkte Fragebogen zu ausgewählten Beobachtungspunkten				
Selbstevaluation	Drei +/- SOFT-Analyse Sporthaft Selbstinterview/ Fragebogen zu ausgewählten Beobachtungspunkten				
Rückmeldungen an Schülerinnen und Schüler	Quick-Back Zielscheibe				

**Einsatzbereiche
(exemplarisch)**

- Fairplay als Motto des Sport- und Bewegungsunterrichts
- Spielen (z.B. Fair play als Grundsatz in den Spilsportarten, Einbezug schwächerer Schülerinnen und Schüler in das Spiel)
- Als Grundsatz für alle Kampfsportspiele

**Praktische Umsetzung und
Erfahrungswerte**

- Leistungssport bewegt sich oftmals ausserhalb der moralischen Grenzen (versteckte Fouls in Spilsportarten, Doping, Mobbing, gezielte Provokationen etc.) und sollte daher nicht als Richtlinie für den Sport- und Bewegungsunterricht gelten.
- Begründung der Regeln ist nicht nur auf der Vorschule wichtig, damit die Schülerinnen und Schüler den Sinn der Regeln verstehen
- Berücksichtigung der Rahmenbedingungen und der Geschehnisse im Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler (Einlassen der Schülerinnen und Schüler muss möglich sein).
- Zeit für die Nutzung der Evaluationsinstrumente und für Reflexionen einplanen